


A lush forest scene with a dirt path, mossy rocks, and dense green foliage. The path is on the right, leading into a dense forest. On the left, there is a rocky slope covered in moss and ferns. Sunlight filters through the trees, creating a dappled light effect.

2 | Hasselbach

Moose, Farne, Zugvögel



2 | HASSELBACH

 ca. 1 h

 3,5 km

 ↑ 107 m
↓

Besonderheiten: Schluchtwald, diverse Vogelarten während des Vogelzugs

 Wanderparkplatz Dreistegen
 50.54860, 6.22884

★★★ anspruchsvoll

Wegbeschaffenheit: zu Beginn schmaler Pfad mit Wurzeln und Steinen (bei Nässe Rutschgefahr), danach breite Forstwege, Vorsicht bei Eis und Schnee

Routenbeschreibung

Vom Parkplatz gehen wir zurück zur Hauptstraße, rechts über die Rur und hinter der Brücke zunächst rechts. Nach wenigen Metern nehmen wir den schmalen Pfad links bergauf (Wanderweg 55). Der Weg gabelt sich nach etwa 400 m.

Wir folgen rechts dem Wanderweg 55 zwischen alten Buchen hindurch und überqueren dann den Hasselbach über eine schmale Brücke. Auf der Wiese links sehen wir einen Wasserhochbehälter des Wasserverbandes. Wir folgen noch ein Stück dem Wanderweg 55, bis dieser rechts abbiegt.

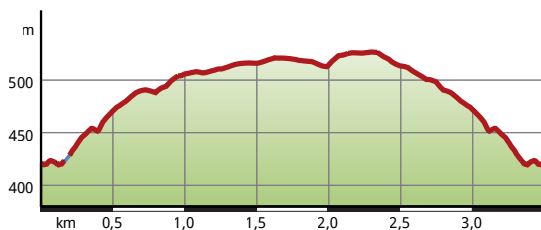
Wir nehmen jedoch den Weg nach links und gehen weiter an Wiesen entlang.

Wir folgen diesem Weg, halten uns an der nächsten Weggabelung links und folgen dem Weg noch etwa 50 m. Dann biegen wir scharf links ab.

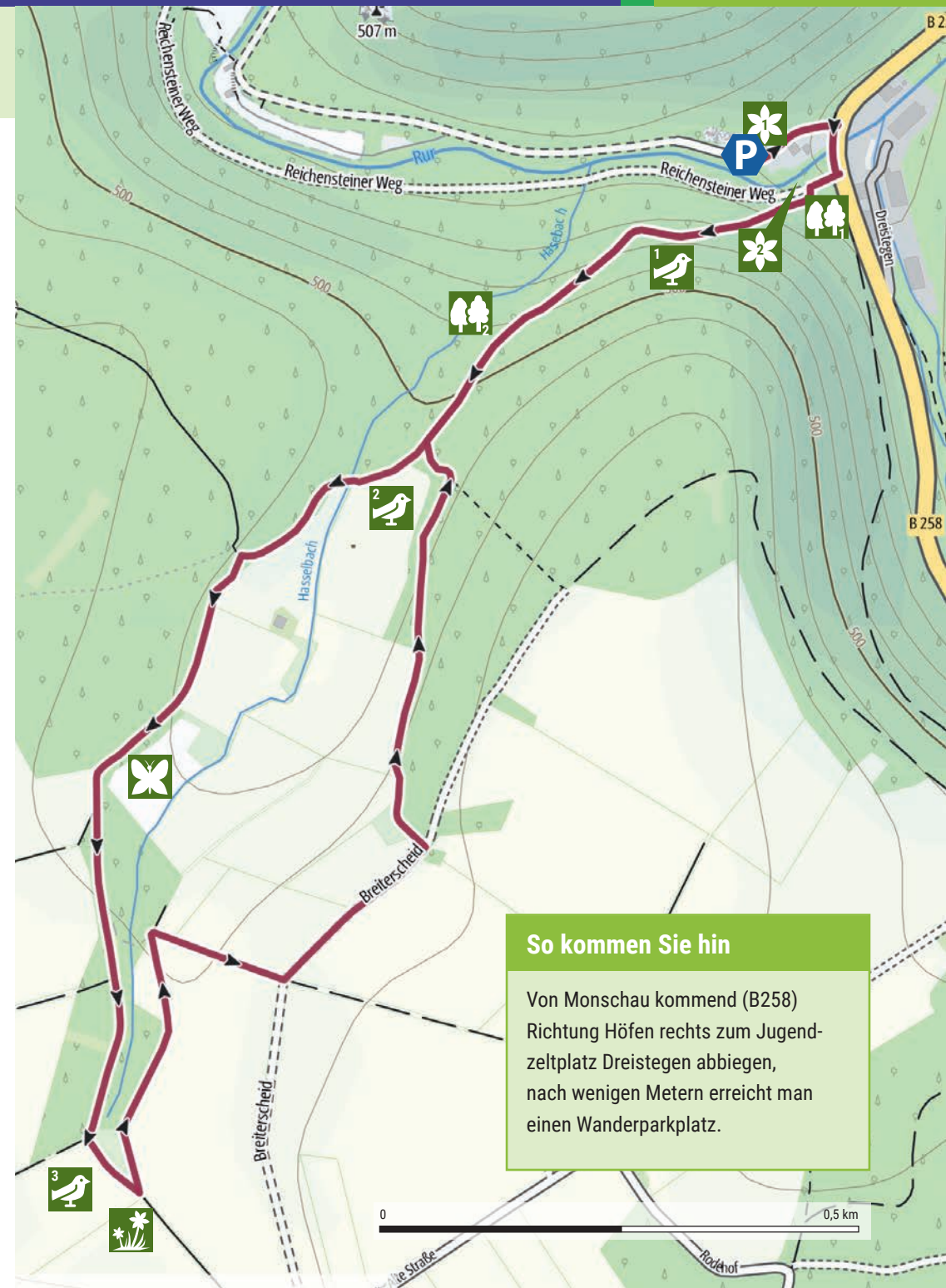
Nach weiteren 300 m nehmen wir den Weg rechts den Hang hinauf. An der nächsten Kreuzung biegen wir nach links ab.

Wir gehen vorbei an Wiesen bis zur nächsten Weggabelung, wo wir nach links abbiegen (Klosterroute). Wir folgen dem Pfad, bis wir auf den Weg vom Beginn der Wanderung stoßen.

Diesem folgen wir geradeaus und gelangen so zum Ausgangspunkt der Wanderung.



Online-Route



So kommen Sie hin

Von Monschau kommend (B258) Richtung Höfen rechts zum Jugendzeltplatz Dreistegen abbiegen, nach wenigen Metern erreicht man einen Wanderparkplatz.

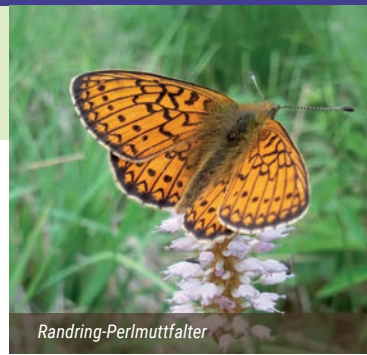
0 0,5 km



Blauschillernder Feuerfalter (Flügelunterseite)



Blauschillernder Feuerfalter



Randring-Perlmutterfalter



Feuchtgrünland



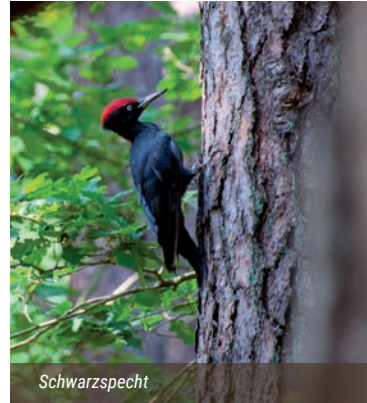
Totholz im Schluchtwald



Tüpfelfarn



Braunstieliger Streifenfarn



Schwarzspecht



Schwarz- und Braunkehlchen



Nordischer Streifenfarn

2 | HASSELBACH

Besondere Pflanzen

1) Am Parkplatz befindet sich ein großer Schieferfelsen, auf dem verschiedene Farne wie **Nordischer Streifenfarn**, **Braunstieliger Streifenfarn** und **Tüpfelfarn** wachsen.

2) Geht man nach Überquerung der Ruden breiten Weg parallel zum Bach entlang, kommt man nach etwa 30 m zu einem großen **Silberblatt-Bestand**.

Schluchtwald-Relikt

1) Hier durchqueren wir einen typischen Schluchtwald-Standort, der jedoch von Fichten dominiert wird. Der Pfad führt zwischen **Schieferfelsen** hindurch, die aufgrund der hohen Luftfeuchtigkeit mit zahlreichen Moosen, Flechten und Farnen bewachsen sind. Auch auf **Totholz** und an den Stämmen der Bäume findet sich eine Vielfalt an Moosen. An schattigen Stellen kann man mit etwas Glück das **Leuchtmoss** entdecken, dessen Zellen einfallendes Licht reflektieren, so dass das Moos zu leuchten scheint.

2) Die steilen, schattig-feuchten Hänge sind ein typischer Schluchtwald-Standort. Vor der Aufforstung mit Fichten standen hier charakteristische Laubbaumarten wie Bergahorn, Rotbuche und Esche. Heute sind noch einige jüngere **Bergahorn-Bestände** vorhanden. Innerhalb des LIFE-Projektes „Patches & Corridors“ wurden hier junge **Bergulmen** angepflanzt. Zukünftig sollen diese als charakteristischer Bestandteil eines Schluchtwaldes dessen Baumartenvielfalt ergänzen.

Lebensraum für Falter

Von Mitte Mai bis Ende Juni können hier seltene Falter wie der **Blauschillernde Feuerfalter** und der **Randring-Perlmutterfalter** beobachtet werden.

Feuchtweide

Richtung Süden liegt eine Feuchtweide. Im Rahmen von LIFE Patches & Corridors wurde sie in drei Abschnitte unterteilt, von denen jeweils einer im Jahr von Mai bis August ausgezäunt und nicht beweidet wird. Dadurch sollen sich Fauna und Flora des **Feuchtgrünlandes** ungestört entwickeln können. Die Maßnahme dient somit auch zur **Förderung des Blauschillernden Feuerfalters**.

Vögel

1) **Schwarzspechte** sind im Rurtal keine Seltenheit. Ihre markanten Rufe können hier regelmäßig gehört werden.

2) Am Hasselbach kann man die **Gebirgsstelze** beobachten. Sie bewegt sich stetig bachauf- und -abwärts.

3) Am südlichsten Punkt des Weges hat man einen weiten Blick über Feuchtgrünland. Hier kann man Anfang Mai bzw. Anfang September **Braun- und Schwarzkehlchen**, **Steinschmätzer** und **Schafstelzen** auf dem Durchzug entdecken. Im März/April sowie Oktober/November sind hier häufig **Drossel- und Starenschwärme** zu sehen. Als Wintergäste kann man auf den Wiesen **Bergpieper** und **Bekassine** beobachten.